

Verhalten im Schadenfall.

Wir setzen alles daran, damit Sie die Schadenbehebung möglichst rasch einleiten können. Bitte beachten Sie unsere Vorgehenstipps:

VORGEHEN BEI EINZELSCHADENFÄLLEN

- > Leiten Sie provisorische Schutzmassnahmen ein, um weitere Schäden zu verhindern.
- > Melden Sie den Schadenfall sofort der Gebäudeversicherung Zug – per Telefon, Fax, Brief oder via Internet.
- > Geben Sie uns Ihre Assekuranz-Nummer bekannt. Sie erleichtern uns so die Schadenaufnahme.
- > Holen Sie Unternehmerofferten ein für alle Gebäudeteile, die aufgrund des Schadens repariert oder ersetzt werden müssen.

ZUSÄTZLICHE VORKEHRUNGEN

- > Lassen Sie kleinere Schäden an der Gebäudehülle sofort beheben, um weitere Schäden zu verhindern (eindringendes Wasser!).
- > Lassen Sie bei grösseren Schäden an der Gebäudehülle die Öffnungen provisorisch schliessen.
- > Veranlassen Sie raschmöglichst Aufräum-, Reinigungs- und Trocknungsarbeiten (in geschlossenen Räumen mit Entfeuchtungs- und Trocknungsapparaten).
- > Achtung: Entsorgen Sie beschädigte Gebäudeteile, Einrichtungen und Gegenstände erst nach Besichtigung durch unseren Schätzungsexperten.

2003/6000

Achtung Feuer!



SCHADENFALL!

TELEFON 041 726 90 90
TELEFAX 041 726 90 99
INFO@GVZG.ZG.CH

Für Ihre Sicherheit.

Gebäudeversicherung Zug
Poststrasse 10
6301 Zug
Telefon 041 726 90 90
Telefax 041 726 90 99
www.gvzg.ch

TIPPS
für mehr Brandsicherheit
in Wohngebäuden.



Nur Vorsicht ist stärker als Feuer.

Die Schweiz investiert gezielt in die Brandsicherheit und nimmt darin weltweit eine führende Stellung ein. Dies ist mit ein Verdienst des erprobten Systems «Sichern und Versichern» der kantonalen Gebäudeversicherungen. Im Zentrum steht ein ganzheitliches Risikomanagement, welches Prävention, Schadenbekämpfung und Versicherung optimal und zum Nutzen der Versicherten aufeinander abstimmt.

Doch noch immer brennt es viel zu oft in der Schweiz. Jahr für Jahr entstehen Feuer Schäden an Gebäuden für rund 300 Mio. Franken. Die Ursachen sind in den allermeisten Fällen menschlichen Ursprungs. Unachtsamkeit, Fahrlässigkeit, Vergesslichkeit oder Unwissenheit sind die typischen Brandauslöser.



WARUM BRENNT ES IMMER WIEDER?

Wir alle benötigen Wärme zum Kochen, zum Heizen und zur Herstellung von Gütern. Wir brauchen Licht zum Arbeiten, zum Lesen oder für die Wohnlichkeit. Die Zahl der elektrischen Geräte in Haushalt und Büro nimmt ständig zu. Wärme und Hitze – aus elektrischem Strom oder offenem Feuer – sind allgegenwärtig. Die Gefahrenherde sind vielfältig aber oft nicht wahrnehmbar. Dies ist besonders heimtückisch, da potenzielle Brandgefahren unterschätzt werden. Die Erfahrung der Feuerwehren zeigt, dass nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene erhebliche Defizite im Brandschutzbewusstsein haben:

- > Brandgefahren werden nicht erkannt oder falsch beurteilt.
- > Gefahren von Feuer und Rauch werden unterschätzt.
- > Falsches Verhalten im Brandfall.



Unsere Broschüre gibt Ihnen **TIPPS**, wie Sie sich vor Bränden schützen können und was zu tun ist, wenn es doch einmal brennt.



Brandgefahren im **Haushalt.**

Wohngebäude sind am häufigsten von Bränden betroffen. In der Schweiz werden jährlich über 12000 Wohnungen ganz oder teilweise ein Raub der Flammen. Mehr als jeder vierte Schaden ist auf Unachtsamkeit zurückzuführen.



- > Seien Sie vorsichtig im Umgang mit offenem Feuer und elektrischem Strom.
- > Denken Sie daran, dass viele Haushaltgeräte Wärme erzeugen und deshalb brandgefährlich sind (Kochherd, Bügel-eisen, Rechaud, Strahler, Haarfön etc.).
- > Vermeiden Sie Wärmestaus bei Heizöfen, Wärmestrahlern, Spots, Halogen- und Glühlampen, Hi-Fi- und TV-Geräten usw.
- > Lassen Sie Kerzen, Petrollampen etc. nicht unbeaufsichtigt brennen.
- > Schütten Sie keine Asche in Kehrrichtsäcke, Plastik-, Holz- oder Kartonbehälter.
- > Lassen Sie defekte Elektro-Installationen unverzüglich vom Fachmann reparieren.



- > Öffnen Sie beim Arbeiten mit brennbaren Stoffen wie Lösungsmittel, Farben, Lacke, Klebstoffe, Sprays etc. die Fenster und halten Sie Zündquellen fern.
- > Lassen Sie Gasgeräte, Anschlüsse und Leitungen beim Fachmann auf ihre Dichtheit kontrollieren.
- > Stellen Sie den Adventskranz auf eine nicht brennbare Unterlage.
- > Platzieren Sie Kerzen am Christbaum mit genügend Abstand zu Zweigen und Dekoration. Lassen Sie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen.
- > Denken Sie daran, dass sich dürre Weihnachtsbäume explosionsartig entzünden.



Jeder achte Brand beginnt am **Kochherd.**

Wo Wärme erzeugt wird, steigt das Brandrisiko. Am Kochherd beginnen in der Schweiz jährlich etwa 2500 Brände.

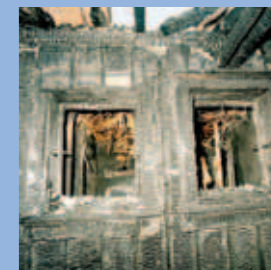
- > Verlassen Sie die Küche nicht, wenn Sie auf einer Herdplatte Fett oder Öl erhitzen.
- > Schalten Sie die Herdplatte ab, wenn das Telefon oder die Hausglocke klingelt.
- > Stellen Sie keine brennbaren Waren auf den Kochherd (Holz, Papier, Kunststoff etc.).
- > Kontrollieren Sie vor dem Verlassen der Wohnung, ob alle Herdplatten ausgeschaltet sind.
- > Wechseln oder waschen Sie regelmässig den Fettfilter des Dampfabzuges.
- > Lassen Sie kleine Kinder nicht alleine in der Küche.
- > Legen Sie bereits bei Kochbeginn einen Deckel bereit, der genau auf die Pfanne passt. Mit ihm können Sie ein Feuer schnell und problemlos ersticken.
- > Versuchen Sie nie, brennendes Öl mit Wasser zu löschen. Ersticken Sie die Flammen mit einem passenden Pfannendeckel, einer Löschdecke oder notfalls mit einem nassen Küchentuch.
- > Rufen Sie nach einem Brand auf jeden Fall die Feuerwehr an – auch wenn das Feuer gelöscht scheint. Glutnester in der Decke oder in der Dampfabzugshaube können eine schleichende Gefahr darstellen.



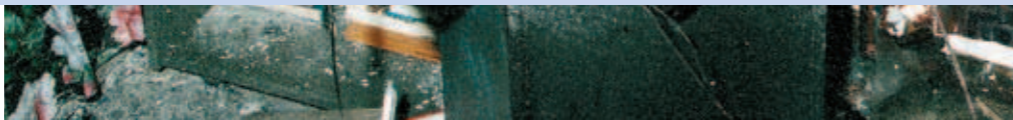
In der Schweiz verursachen Fernsehgeräte immer wieder erhebliche Brandschäden. Die Brände sind auf technische Defekte, auf Überspannung durch Blitze und auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Eingeschaltete Fernsehgeräte entwickeln bei längerem Betrieb Wärme. Wird diese nicht durch eine genügende Luftzirkulation abgeführt, entsteht ein Wärmestau. Ganze Bauelemente können durch Überhitzung ausfallen oder in Brand geraten.



- > Stellen Sie Ihr Fernsehgerät möglichst frei in den Raum und achten Sie auf eine genügende Luftzirkulation.
- > Stellen Sie Ihr Fernsehgerät nicht unmittelbar neben Öfen, Heizkörper, Vorhänge und andere leicht entzündbare Stoffe.
- > Befolgen Sie die Bedienungsanleitung genau. Decken Sie die Belüftungsöffnungen nicht mit Zierdecken, Zeitungen oder anderen Gegenständen ab.
- > Lassen Sie das Gerät nur eingeschaltet, solange ein Programm verfolgt wird. Ein Gerät im Stand-by Modus steht immer noch unter Strom. Ziehen Sie bei längerer Abwesenheit oder während Gewittern die Antennen- und Netzstecker aus der Steckdose (vor allem bei Stromversorgung über einen Freileitungsanschluss). TV-Geräte, PC's, Hi-Fi-Anlagen u.a.m. könnten Überspannungsschäden durch Blitze erleiden!
- > Ziehen Sie sofort den Netzstecker aus der Steckdose, wenn Sie einen Brand in der Entstehungsphase entdecken. Gehen Sie dann nach dem Grundsatz «Alarmieren – Retten – Löschen» vor. Unternehmen Sie Löschversuche immer von der Seite her (Implosionsgefahr!).
- > Lassen Sie defekte Geräte unverzüglich durch einen Fachmann reparieren.
- > Lassen Sie Fernsehgeräte alle fünf Jahre von einem Fachmann kontrollieren und entstauben.



Fernseher... Brandbombe im Wohnzimmer.



Feuer ist kein Kinderspielzeug.

Fasziniert von Flamme und Licht ahmen Kinder nach, was Erwachsene ihnen vormachen. Damit sind sie in hohem Masse brandgefährdet. Kinder verursachen ungleich mehr Brände als Erwachsene. Der Grund liegt in der fehlenden oder unzureichenden Erfahrung mit Feuer. Kinder sind meist nicht in der Lage, eine drohende Brandgefahr zu erkennen und im Brandfall umsichtig zu reagieren. Es ist deshalb äusserst wichtig, dass Kinder frühzeitig den Umgang mit Feuer lernen. Brandschutzerziehung ist eine langfristig angelegte und wichtige Aufgabe der Feuerwehren – aber auch der Eltern.

- > Zeigen Sie Ihren Kindern, welche Gefahren von Feuer, Zündmitteln und Feuerwerkskörpern ausgehen und wie man richtig damit umgeht.
- > Lassen Sie nie Streichhölzer und Feuerzeuge achtlos herumliegen. Für Kinder sollten Streichhölzer unerreichbar versorgt sein.
- > Kaufen Sie Streichhölzer und Feuerzeuge immer selbst ein.
- > Schärfen Sie Ihrem Kind ein, im Brandfall sofort Hilfe von Erwachsenen zu holen.
- > Drohen Sie nicht mit Strafe. Das Kind könnte aus Angst vor Bestrafung Hilfe zu spät oder gar nicht holen.
- > Lagern Sie Feuerwerkskörper an einem kühlen und trockenen Ort.
- > Sorgen Sie dafür, dass Kinder keinen Zugriff haben.
- > Zu guter Letzt: Seien Sie selbst ein gutes Beispiel.



In der Schweiz werden jährlich rund 500 Brände durch den fahrlässigen Umgang mit Raucherwaren verursacht. Gerade bei diesen Bränden sind immer wieder Todesopfer zu beklagen. Kaum jemand weiss, dass in Zigaretten spezielle Brandmittel eingemischt werden, damit diese bis zu 15 Minuten glimmen können.

- > Rauchen Sie niemals im Bett!
- > Drücken Sie Raucherwaren sorgfältig aus.
- > Verwenden Sie nur feuersichere Aschenbecher. Leeren Sie den Aschenbecher erst mehrere Stunden nach dem Ausdrücken der letzten Zigarette in einen Abfalleimer.
- > Rauchen Sie nie in der Nähe von brennbaren Flüssigkeiten, Gasen, Klebstoffen, Sprays etc. (Explosionsgefahr).
- > Beachten Sie Rauchverbote, auch wenn es Ihnen schwer fällt.



Raucher – helfte Brände verhüten.



ES BRENNT – WAS TUN?

1. ALARMIEREN (☎ 118)
2. RETTEN
3. LÖSCHEN



1



2



3



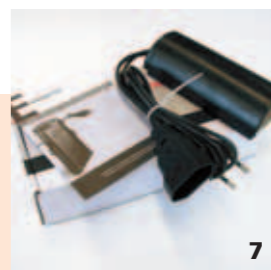
4



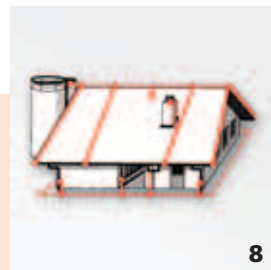
5



6



7



8

FÜR DEN NOTFALL

1 Löschdecken

Die einfache und kostengünstige Lösung gegen kleine Feuer im Haushalt und am Arbeitsplatz. Hilft Brände im Keim zu ersticken und grössere Schäden zu vermeiden.
Bezugsquellen: Grossverteiler, Fachhandel
Masse: mind. 100 x 100 cm

2 Handfeuerlöscher

Die kleine «Feuerwehr» für die Bekämpfung eines Feuers im Anfangsstadium.

Wir empfehlen folgende Mindestgrössen: Luftschaum-Löcher 8–9 Liter, Pulver-Löcher 6 Kg, Co₂-Löcher 2,5–3 Kg.

Die Löschdauer ist zeitlich begrenzt.
Bezugsquellen: Grossverteiler, Fachhandel

3 Wasserlöschposten

Der abrollbare Wasser-Druckschlauch im Gebäudeinnern für das sofortige Löschen zwischen Alarmierung und Eintreffen der Feuerwehr. Zeitlich unbegrenzt einsetzbar.
Bezugsquelle: Sanitär-Installateur

FÜR MEHR BRANDSICHERHEIT

4 Rauchmelder

Die praktische Lösung für den Wohnbereich. Wacht Tag und Nacht. Wenn der Melder Rauch erkennt, alarmiert er unüberhörbar durch einen schrillen Alarmton. Einfache Montage an der Decke. Wir empfehlen einen Melder pro Raum.
Bezugsquellen: Fachhandel, Grossverteiler

5 Fehlerstrom-Schutzschalter (FI)

Eingebaute Fehlerstrom-Schutzschalter sind hochempfindlich und reagieren blitzschnell. Schon bei kleinen Leckströmen reagiert der Schalter – der Strom wird bei Gefahr unterbrochen. Zudem kann der Fehlerstrom-Schutzschalter Elektrobrände verhindern. Schützt besonders Kinder vor lebensgefährlichen Elektro-Unfällen.
Bezugsquelle: Elektro-Unternehmen

6 Aschen-Eimer

Das «Zwischenlager» für die sichere Entsorgung von Glut und Asche. Für alle Besitzer von Holzfeuerungen und Cheminées.
Bezugsquellen: Grossverteiler, Fachhandel

7 Ecoman TV

Der clevere Stecker für TV-Geräte! TV-Geräte im Stand-by Modus können nicht nur sehr heiss werden, sie verbrauchen auch viel Strom. Der Stecker trennt das TV-Gerät vom Stromnetz, nachdem es mit der Fernbedienung in den Stand-by Modus

geschaltet wurde. Verringert Brandgefahr um ein Vielfaches und hilft Strom sparen! Einfachste Installation.
Bezugsquelle: Fachhandel

8 Blitzschutz-Anlagen

Die Blitzschutzanlage schützt Haus und Bewohner absolut sicher vor den Urkräften des Blitzschlages. Installationskosten je nach Form und Grösse des Gebäudes sowie den verwendeten Baumaterialien. Kosten für ein EFH zirka 1–2 Prozent der Baukosten.
Bezugsquellen: Spenglerei-Unternehmen.

Lebenswichtige Helfer.

Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.